



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 9. Pilatus wird durch sein Haußfraw ermahnt/ daß er sich der Sach
Christi gantz entschlage.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

dir können gefallen? Dann es kan nicht geschehen
 daß einer dir gefalle/ vnd du ihn nicht liebst: lieb
 ihn dann/ so thust auch ihme guts: thust ihm guts
 so wird es ihm an Leib vnd Seel/in Glück vnd
 glück wol seyn: Dann wann er allhie als ein
 Fremdling allzeit thut / was dir gefällig ist / so
 wird er dir auch wol gefallen im Land der
 Lebendigen.

Psal. 114.
 v. 9.

J. 9.

**Pilatus wird von seiner Hausfrau
 wen ermahnt/daß er sich der Sach Christi
 ganz entschlage.**

Sent wird vns zubetrachten die Gelegenheit
 die Hand geben / der Christo erwünschte / der
 Welt glückseligste / von den heiligen Weis-
 tern in der Vorhöll lang erwartete / dem Zeit
 grausamste/wider den Brheber des Lebens aufge-
 sprochne Sentenz vnd Vrtheil des Todts. Dessen
 höchste Ungerechtigkeit die Hausfrau Pilati mit
 ihrem Traum/vnd hernach Pilatus selbst mit der
 Handwaschung genugsam bezeuget haben. Wir
 wollen aber vns erstlich zu Pilato/ hernach zu seiner
 Hausfrau/ endlich zu Christo wenden; dann also
 lautet der Evangelische Text. Vnd da er auff
 dem Gerichtstul saß / schicket zu ihm sein
 Weib / vnd ließ ihm sagen: Hab nichts zu
 schaffen mit diesem Gerechten / dann ich hab
 heut vil erlitten im Traum von seiner
 wegen. Es ware der Gebrauch / gleich wie bey al-
 len

in Böckern / also auch bey den Römern / daß die Richter das geschöpfte Urtheil über die Schuldige nicht sitzend / sondern sitzend aussprachen: damit sie nicht vom Eifer übereilt / oder vom Zorn verwirret / oder vom Haß angetrieben / oder sonst von einer Anmuthung eingenommen / ein vnrechtes Urtheil aussprechen. Also fassse Pilatus / als der höchste Richter / vnd Stattpfleger zu Jerusalem / da zu ihm sein Weib geschickt / (welche von Rabano Procula gemeint wird) vnd ihm sagen lassen / hab du nichts zuschaffen mit diesem Menschen. Als wolte sie sagen: ich bitte dich / schiebe entweder diesen Menschen von dir / dieweil sein Sach sehr zweifelhaftig / oder sprich in ledig / weil ich seiner Vnschuld ver- gewiß bin ; ich bekenne / vil ruffen ihn für schuldig auß / aber mehrer auß Meyd / als daß sie es mit Billichkeit tunen probieren. Vnderchiedliche klagen thun an ; alle verdammen ihn : aber keiner auß al- ten kan ihn eines Lasters überweisen ; mehrer soll dich in dem Gerichte die Billichkeit bewögen / als das An- sehen der Ankläger verschröcken. Vnd gesetzt wir fallen in die Vngnad des Keyfers / so wird doch die Vnschuld verthädiget / vnd die Gerechtigkeit nicht verlegt. Daß aber dieser gerecht sey / vnnnd also vn- schuldig / bewögen mich solches zuglauben vielmehr die seltsame Traum / die mich dise Nacht gang forchtam gemacht haben / als alle Zeugnuß der Ju- den / mit welchen sie das Widerspiel probieren. Mit diesen vnnnd dergleichen Schlusreden bemühet sich diese ansehnliche Matron / ihrem Mann zu der Bil- lichkeit zulassen. Vnnnd es ist glaublich / daß die Sonn

Traum
des Pila-
ti Haus-
frauen.

Sonn der Gerechtigkeit / welche in dem Thron der Ungerechtigkeit ein Finsternuß erlitten / von auß gleichsam einen Stral geschossen / vnd die Hausfrau Pilati erleucht habe / das sie also Christum als den Heyland erkennt / vnd hernach das Heyl vnd Seligkeit erlangt habe. Das ist die Meinung Origenis, vnd anderer. Der jenige / spricht er / welcher als ein Schuldiger vor Pilato stunde / erschrocken als Gott / die Hausfrau Pilati / nicht damit selig gesprochen / sonder damit sie nicht verdammet wurde. Also ist jene Weissagung Christi erfüllt worden: **Es werden zwey in einem Bett liegen / einer wird angenommen / der ander wird verlassen werden.** Aber der Blinde wird ubel gewarnet durch ein Gesicht; vnd bey den Erschlossenen wird ein jede Einsprechung Gottes für ein Traum gehalten. O Pilate du dem Weib traumet es / damit du von dem Schlaf erwachest. Wann du recht auff mercktest / wüdest befinden / das der Traum deiner Hausfrau ein Weissagung Gottes seye / welcher dich ermahnet: **Wache auff / der du schlaffest vnd siehe auff;** so wird dich Christus erleuchten.

GOTT O Pilate / jetzt ist die Stund / von dem Schlaf auffzustehen. Freylich erzeigt sich Christus allen halben einen Heyland; welcher alle will heyl vnd selig machen. Den Pilatum ermahnet Er seines Heyls durch sein Hausfrau / die Hausfrau durch einen Traum / den Judam durch einen Kuss / den Petrum durch das Hahnengeschrey / den Herodem durch sein Stillschweigen / den Malchum durch das Wunder

Origines
Tract. 35.
F. 2.

Luc 17.
v. 34.

Ephes. 5.
v. 14.

GOTT
will alle
selig ma-
chen.

Wunderwerck seines gehenkten Ohrs / die Juden/
 durch die Wunderzeichen / andere durch die Wol-
 charen / alle durch öffentliche Zeichen seiner Gottheit.
 Wer nun solches hört oder liest / der führe zu Ge-
 müt den ganzen Verlauff seines zugebrachten Le-
 bens / da wird er finden / daß er von Gott auff vil
 und wunderbarliche Weg und Weiß zu seiner See-
 ligkeit sey angetrieben worden. Etliche treibt er mit
 Güssen darzu ; andere / damit sie in Himmil einge-
 hen / zieht Er mit Stricken der Lieb ; dise reizet Er
 durch Glück vnd Wohlfahrt / andere nöthiget Er
 durch Widerwärtigkeit ; mit etlichen verfähret Er
 scharpf / mit etlichen leiß. Niemand ist so begierig
 nach seinem eignen Heyl / als Er nach dem deini-
 gen. Der jenige / welcher dich zu ihm einladet /
 wird dich komenden nit abschaffen. Er ist Mensch
 worden / daß Er den Menschen selig mache. Was
 weißest dann / der du gesündiget hast / an der Ver-
 zierung / selbige zu erlangen / oder an der Gnad / sel-
 bige / damit du nicht mehr sündigest / zuerhalten ?
 Du bist nit so schwach / als Er barmherzig ist. Sein
 Barmherzigkeit ist grösser / als dein Bosheit : dann
 ob schon deine Sünd die Sandkörnlein des Meers
 übertreffen / so übertreffen sie doch die Barmherzig-
 keit eines solchen Vatters nicht ; darumb bitt ihu / *Psal. 32.*
 daß er dir helffe in seiner Barmherzig- *v. 17.*
 keit.